

FREILASSING

Die Stadt informiert!

Inhaltsverzeichnis

„Tag der offenen Tür“
im Rathaus
Seite 2 und 3

Informationen zur
Freibadsanierung
Seite 4

Fluglärmkommission
Seite 5

Eröffnung des Projektes
„Mehrgenerationenhaus“
Seite 7

Bürgerversammlung 2008:
Zahlen, Statistiken und
Kurzberichte über das
vergangene Jahr
in der Heftmitte

Energieeinsparung im Gebäude
Seite 9

Wirtschaftsforum Freilassing:
Veranstaltungen, Advents-
kalender, Freilassing Gutschein
Seite 10 bis 12

Veranstaltungen und Termine
Seite 13



**Freilassing im
herbstlichen Glanz**

Foto: Feuerwehr Freilassing

EuRegio-Kunstpreis

Der EuRegio-Kunstpreis 2008 zum Thema „Grenzgänge“ ging an die Salzburger Künstlerin Marianne Lang. Sie und weitere 27 Künstler aus Bayern und Österreich präsentierten ihre Werke in der Lokwelt Freilassing.

Bericht und Fotos
auf Seite 14 und 15

Wochenmarkt

**Besuchen Sie unsere
wöchentlichen Märkte:**

Wochenmarkt

**Mittwoch, 7 – 13 Uhr
Samstag, 7 – 13 Uhr**

Bauernmarkt

Donnerstag, 9 – 13 Uhr

StadtBus

Einen besonderen Service bietet der StadtBus während der Adventszeit: Er fährt an den vier Advents-Samstagen. Die Fahrt mit dem StadtBus ist an diesen Samstagen kostenlos, denn die Fahrscheine werden von Freilassing Firmen bezahlt.

Seite 9



Das Preisrätsel der Finanzverwaltung fand großen Anklang ↑



Interessierte lesen das Stadtjournal ↑



← Ausstellung der Bücherei im Foyer



Flohmarkt im Ordnungsamt mit nicht abgeholt Fundsachen. ↑
Fotos: Stadt Freilassing und Helmut Edthaler



Fuhrpark des städtischen Bauhofes

„Tag der offenen Tür“

Am 11. Oktober veranstaltete die Stadt Freilassing einen „Tag der offenen Tür“ im Rathaus. Da konnten sich alle interessierten Bürger einen Eindruck davon verschaffen, wie vielseitig heute das Aufgabenspektrum und das Dienstleistungs-Angebot ihrer Heimatstadt ist.

An sonnigen Plätzen auf den aufgestellten Biertisch-Garnituren nutzten Bürgermeister, Stadträte und viele Bürger die Gelegenheit, den informativen Tag im und am Rathaus mit einem Weißwurst-Frühstück zu beginnen, wozu es zünftige Ziach-Musik gab.

Bürgermeister Josef Flatscher begrüßte die Besucher und stand den ganzen Tag über selbst ebenso wie die Mitarbeiter von der Stadtverwaltung und städtischen Einrichtungen als Gesprächspartner zur Verfügung. Den Anstoß, solch einen „Tag der offenen Tür“ zu veranstalten, hatten junge Mitarbeiter gegeben, weil nach ihrer Meinung viele Freilassinger gar nicht wüßten, welche breite Palette von Dienstleistungen ihre Stadt erbringt, informierte Flatscher.

Die Mitarbeiter der Stadt freuten sich, über ihre Aufgaben zu informieren und Fragen der Bürger zu beantworten. Die Serie der Informationen begann schon auf dem Platz vor dem Rathaus. Dort zeigte der Bauhof einen Teil seines modernen Fuhrparks und informierte auf Schautafeln über die vielfältigen Aufgaben, die er mit seinen Unterabteilungen wie der Stadtgärtnerei wahrnimmt. Das ganze Jahr über sorgt er dafür, dass sich Freilassing als saubere und schmutzige Stadt präsentiert und die örtlichen Vereine bei größeren Veranstaltungen notwendige Unterstützung erhalten. Besonders im Blickpunkt stehen die Bauhofleute im Winter, wenn die Freilassinger auch bei Schnee und Eis gut befahrbare Straßen und Wege vorfinden wollen. Ein Stück weiter war die Feuerwehr unter anderem mit der Drehleiter präsent und vermittelte einen Eindruck von ihrer Ausrüstung und Einsatzbereitschaft. So mancher Besucher folgte dem Beispiel des Bürgermeisters und ließ sich mit der Drehleiter auf Kirchturm-Höhe bringen, um einmal einen ganz besonderen Überblick über

die Heimatstadt und ihre in herbstlicher Buntheit prangende Umgebung zu erhalten.

Ebenfalls im Freien gab das Kinder- und Jugendbüro der Stadt mit dem „Werk 71“ den jungen Besuchern Gelegenheit, sich unter Anleitung im Jonglieren zu versuchen. Auch Gelegenheit zum Basteln und Schminken gab es für den Nachwuchs und eine „Burg“ aus Stroh, auf der sich die Jüngsten austobten. Im Saal informierten die städtischen Kindergärten, die Schulen, Werk 71 und das Quartiersbüro über ihre Bemühungen, Kindern und Jugendlichen den Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu ebneten.

Im Standesamt konnte man erfahren, dass hier rund 50 Trauungen pro Jahr stattfinden und rund 150 Todesfälle registriert werden müssen. Auch die Verwaltung des Friedhofes mit seinen rund 2.700 Gräbern gehört zu den Aufgaben der Stadt. Das Standesamt hatte etwas Besonderes zu bieten: Heiratswillige konnten sich an der Verlosung einer durch Bürgermeister Josef Flatscher durchzuführenden Trauung im Freilassing Rathaus am 09.09.09 beteiligen.

Bei der am Nachmittag vorgenommenen Ziehung ermittelten Bürgermeister Flatscher und Standesamts-Chef Helmut Wimmer das Verlobtenpaar Oliver Pertl und Iris Nowak als Gewinner. Auch alle anderen Büros im Rathaus und die darin Beschäftigten standen mit Informationen bereit, deren wichtigste Aufgaben auf großen Plakaten an den Türen präsentiert wurden. Im Einwohner-Meldeamt nahmen die Besucher Einblick in die von ihnen gespeicherten Daten und ließen sich eine Meldebescheinigung ausdrucken. Das Fundamt informierte nicht nur über die Vielfalt an Dingen, die von Menschen in Freilassing verloren und dort abgegeben werden. Es hatte auch einen Flohmarkt aufgebaut, dessen Sortiment aus unanbringlichen Fundsachen durchaus Interesse fand.

Im Sitzungssaal des Stadtrates informierte das Stadtarchiv über seine neuen Einrichtungen und seine Aufgaben und gab Gelegenheit, Protokolle von Gemeinderatssitzungen in Salzburghofen aus der Zeit um das Jahr 1898 und Stadtrats-Protokolle aus dem Jahr der Stadterhebung einzusehen. Nebenamtlich informierte die Lokwelt über sich. Sie hat heuer immerhin schon über 20.000

Besucher angelockt. Beim Infostand des Wertstoffhofes konnte man erfahren, welche Dinge wie entsorgt werden. Im Büro des Bürgermeisters konnte man neben einer im Stadterhebungsjahr 1954 begonnenen, künstlerisch ausgestalteten Stadtchronik auch das Goldene Buch der Stadt einsehen, in dem sich einst der amerikanische Vizepräsident Richard Nixon und vor kurzem auch der vergangene Ministerpräsident Günther Beckstein verewigt haben. Die Finanzabteilung der Stadtverwaltung gab umfangreiche Informationen. Da erfuhr man, dass für die Sanierungsmaßnahmen am Lokschuppen immerhin 2,4 Millionen Euro Zuschüsse vom Staat geflossen sind. In einem Gewinnspiel gaben die „Finanzler“ Gelegenheit, nette Preise wie Familienkarten für Badylon und Lokwelt zu erhalten.

Junge Besucher hatten ihre Freude in der EDV-Abteilung, die das virtuelle Autorennen „Moorhuhn-Kart“ anbot. Beim Stadtbauamt konnte man einen Plan aus dem Jahr 1908 für das Zentralschulhaus und Pläne für die Neugestaltung des Freibades Brodhausen aus dem Jahr 2008 einsehen und ein Modell des neuen Freibades betrachten. Außerdem konnten die Besucher ihre Ortskenntnisse testen, etwa wenn nach dem Sommerweg oder der Straße „Im Blankenfeld“ gefragt wurde. Die Stadtwerke informierten über das gesunde Freilassing Trinkwasser und die Methoden, mit denen das Abwasser in der Kläranlage gereinigt wird. Auch Abwasser, wie es hereinkommt, und eine Probe davon, wie es das Klärwerk gereinigt verlässt, war zu sehen. Interesse fanden ein Videofilm über die biologische Klärung des Abwassers und Geräte wie das pH- und Sauerstoff-Messgerät und Fotometer, mit denen im Klärwerk der jeweilige Zustand des Wassers festgestellt wird. Im Mikroskop konnte man Kleinlebewesen anschauen, die sich im Abwasser finden und daneben auch „Original Klärschlamm“ sehen, wie er in der Trocknungsanlage in Freilassing vorkommt.

Die Stadtbücherei bot eine Bestseller-Bücherausstellung im Foyer, die Volkshochschule verlorste Ermäßigungen für Ihre Kurse. Und wer vom Rundgang hungrig und durstig geworden war, stärkte sich im Freien bei kühlen Getränken, Leberkäs und Würstl.

Dieter Moosleitner

Lohnsteuerkarten 2009

Die Lohnsteuerkarten für das Jahr 2009 wurden den Steuerpflichtigen in der Zeit vom 15. bis 31. Oktober 2008 zugestellt.

Fehlende Lohnsteuerkarten können während der allgemeinen Geschäftszeiten, Montag – Freitag von 8 – 12 Uhr und zusätzlich am Dienstag von 14 – 18 Uhr im Einwohnermeldeamt der Stadt Freilassing, Zimmer 02, beantragt werden. Bitte überprüfen Sie, ob die Eintragungen in der Lohnsteuerkarte für Sie zutreffen.

Melderegisterauskünfte

Aufgrund des Gesetzes über das Meldewesen (Meldegesetz – MeldeG) darf die Stadt Freilassing als Meldebehörde im Zusammenhang mit den allgemeinen Wahlen zum Europaparlament am 7. Juni 2009 den Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen Auskunft aus dem Melderegister über Vor- und Familiennamen, Doktorgrade und Anschriften von Wahlberechtigten erteilen, die nach ihrem Lebensalter bestimmten Gruppen zugeordnet werden (sog. Gruppenauskunft).

Die davon Betroffenen haben das Recht, der Weitergabe ihrer Daten zu widersprechen. Dieser Widerspruch kann schriftlich oder zur Niederschrift bei der Meldebehörde eingelegt werden; er bedarf keiner Begründung, ist von keinen Voraussetzungen abhängig und gilt solange, bis er durch eine gegenteilige Erklärung widerrufen wird. Die Stadt bzw. Meldebehörde darf, falls einer Datenweitergabe nicht widersprochen wurde, Daten frühestens ab dem 8. Dezember 2008 (6 Monate vor der Wahl) weitergeben.

Stadt sucht Christbäume

Auch in diesem Jahr möchte die Stadt Freilassing Straßen und Plätze mit Weihnachtsbäumen dekorieren. Sollten Sie bereit sein, der Stadt einen Baum kostenlos zur Verfügung zu stellen, wenden Sie sich bitte an unseren Bauhofleiter Albert Haimbuchner, Tel. 6309-92. Selbstverständlich werden die Bäume kostenlos gefällt und abgeholt. Die Stadt Freilassing bedankt sich für Ihre Mithilfe.

Freibadsanierung

Die Abbrucharbeiten der bestehenden Anlagen im Freilassinger Freibad sind seit dem 29. September im Gange, nachdem zuvor die notwendige Räumung der Einrich-



Im Foto v.l.n.r.: Die Planer und Architekten Florian Magg, Eva Ammon und Hans Romstätter mit Bürgermeister Josef Flatscher und dem Projektleiter des Freibadumbaus, Architekt Bernhard Thomele vom Stadtbauamt.

tungen sowie grundlegende Vorarbeiten durchgeführt wurden. Bei einer Besprechung auf der Baustelle mit den Planern machte sich Bürgermeister Josef Flatscher ein Bild von den Arbeiten: „Die Bauarbeiten verdeutlichen, dass hier nicht ein Bad einfach repariert wird, sondern eine neue und zeitgemäße Freizeiteinrichtung entsteht.“ Architekt Hans Romstätter konnte feststellen: „Wir liegen im Zeitplan. Der Großteil der ausführenden Firmen steht fest und der Umbau des Bades kann zügig



durchgeführt werden. Freilassing erhält ein Bad, das für die kommenden Jahre bestens gerüstet ist.“



Das ehemalige Hauptgebäude

Gemeinsame Stellungnahme aller Fraktionen im Stadtrat Freilassing zu den Berichten über die Kosten des Freibades

Im Rahmen der Ausschreibungen und Beschlussfassungen zur Sanierung des Freilassinger Freibades wurde in letzter Zeit immer wieder in der örtlichen Presse über ein vermeintlich günstigeres Angebot der Fa. Aicher berichtet, das vom Stadtrat nicht beachtet oder abgelehnt worden sei. Zuletzt warf Bauunternehmer Max Aicher im Freilassinger Anzeiger vom 27./28.9.2008 der Stadt und damit auch dem Stadtrat vor, durch die Nichtbeachtung seines Angebotes Steuern in siebenstelliger Höhe zu verschwenden. Max Aicher unterstellt weiterhin der Verwaltung, dass diese dem Stadtrat das Angebot aus formellen Gründen nicht zur Entscheidung vorgelegt habe, obwohl es das billigste ist. Solche Äußerungen führen verständlicherweise zu Unruhe und Verunsicherung in der Bevölkerung.

Die vier Stadtratsfraktionen halten deshalb die nachfolgende Klarstellung für notwendig:

Das Angebot der Fa. Max Aicher ging im Zug der Ausschreibung der einzelnen Gewerke auf der Basis eines Pauschalangebotes als Generalunternehmer ein. Ein solches war aber aufgrund der Ausschreibung gar nicht zulässig. Die Fa. Aicher Bau GmbH hat also die Verdingungsunterlagen geändert. Dies ist nach den VOB-Richtlinien (§ 21, Zi. 1.(3)) unzulässig. Das Angebot wurde deshalb korrekterweise von der Verwaltung weder im Haupt- und Finanzausschuss noch

im Stadtrat zur Abstimmung gestellt und konnte folglich auch nicht abgelehnt werden.

Der Stadtrat hat beschlossen, das Freibad so umzubauen, dass ein modernes, attraktives Familien- und Freizeitbad entsteht, das den veränderten Anforderungen und Wünschen der Badegäste Rechnung trägt und eine Verlagerung der Bade-Schwerpunkte vom Schwimmerbereich auf den Nichtschwimmer- und Kleinkinderbereich vollzieht. Eine solche Verlagerung wird auch von allen Experten empfohlen. Zudem spielte bei der Entscheidung die ökologische und energiesparende Komponente eine wesentliche Rolle.

Das Angebot der Fa. Aicher verharrt auf der überholten Konzeption des seit über 30 Jahren bestehenden Bades: Die bestehenden Becken und die Badewassertechnik sollen renoviert werden. Es sollte also lediglich der Ist-Zustand, wie er vor 30 Jahren als zeitgerecht und modern galt, erneuert und zusätzlich eine Breittrutsche neu errichtet werden. Der Kleinkinderbereich – in der vorgesehenen Konzeption ein Schwerpunkt – wird völlig außer Acht gelassen.

Die im Rahmen der Errichtung eines Blockheizkraftwerkes angebotenen pauschalen Heizkosten von jährlich 50.000 Euro liegen ebenfalls über den geplanten Kosten mittels Solarabsorber und Gasunterstützung und sind somit keinesfalls „gratis“, wie di-

ese seitens der Fa. Aicher unterschwellig suggeriert wird. Das angeblich billigere Angebot der Fa. Aicher sieht also ein völlig anderes Bad vor, das mit dem vom Stadtrat beschlossenen Konzept nicht vergleichbar ist.

Die Fa. Aicher ist seit vielen Jahren auf dem Bausektor tätig und hat sicherlich an unzähligen Ausschreibungsverfahren teilgenommen; die Kenntnis der einschlägigen Regelungen der VOB ist damit vorauszusetzen. Wenn die Fa. Aicher nun ein solches Angebot unterbereitet, musste sie bereits bei der Einreichung wissen, dass es nicht VOB-gerecht war und damit unzulässig.

Wir können dies deshalb nur als Versuch werten, den Stadtrat und die Stadtverwaltung zu diskreditieren bis hin zum Vorwurf der Steuerverschwendung. Wir stellen nochmals dezidiert fest, dass das Angebot der Fa. Aicher weder den Ausschreibungsbedingungen entspricht noch den vom Stadtrat beschlossenen Leistungsumfang des geplanten Freibades bietet. Die Darstellung, die Stadt bekäme das neue Freibad um 1 Mio. Euro billiger, ist deshalb irreführend und entspricht in keiner Weise den Tatsachen.

Freilassing, im Oktober 2008

Klaus Lastovka, für die CSU-Fraktion
Fritz Braun, für die FWG-Heimatliste
Frank Grünberg, für die SPD-Fraktion
Ernst Wohlschlager, für Grüne/Bürgerliste

Fluglärmkommission

Zu ihrer 40. Sitzung kam die „Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und gegen Luftverunreinigung durch Flugzeuge für den Flughafen Salzburg“ am 29. Oktober zusammen. Die Kommission wird vom Bayerischen Verkehrsministerium jeweils auf sechs Jahre berufen; der neue Berufenungszeitraum begann zum 1. Juli dieses Jahres. Die Stadt Freilassing ist in der Kommission vertreten durch Ersten Bürgermeister Josef Flatscher und Zweiten Bürgermeister Karlheinz Knott; ihre Stellvertreter sind Elisabeth Hagenauer und Helmut Fürle. Der Schutzverband Rupertiwinkel ist vertreten durch Johann Huber und Prof. Horst Clausen als seinen Stellvertreter.

Da der Vorsitzende, Bürgermeister Josef Flatscher, an der Sitzung nicht teilnehmen konnte, leitete der stellvertretende Vorsitzende, Ainrings Bürgermeister Hans Eschlberger, die Sitzung, bei der unter anderem folgende Themen behandelt wurden:

Moniert wurden von der Kommission die Betriebszeitenüberschreitungen, also Flüge nach 23 Uhr. Zwar gibt es schon Fortschritte gegenüber dem Jahr 2006, als noch 92 Starts oder Landungen nach 23 Uhr erfolgten, aber dieses Jahr waren schon wieder 22 Überschreitungen zu verzeichnen im Gegensatz zu 19 Überschreitungen im Jahr 2007.

Im Februar/März 2008 wurden vom hiesigen Fluglärmenschutzverband mit finanzieller Unterstützung der Stadt eigene Messungen in Freilassing durchgeführt. Der Vergleich dieser Messungen mit denen des Flughafens ergab Unterschiede bei der Erfassung und Aufzeichnung einzelner Fluglärmereignisse in Freilassing, aber praktisch keinen Unterschied beim gesetzlich relevanten Dauerschallpegel, der für diese Messtage berechnet wurde. Die Messungen des Schutzverbandes haben aber gezeigt, dass der bisherige Standort der (Flughafen)Lärmesssstelle in Freilassing nicht der beste ist. Diese Lärmesssstelle erfasst nicht ausreichend die Abflüge. Außerdem herrscht dort aufgrund der Nähe zur Reichenhaller Straße ein hoher Hintergrundlärm. Es kann jedoch nicht davon gesprochen werden, dass der Flughafen mit falschen Zahlen operiere. Da auch die Ainringer Lärmesssstelle nicht optimal positioniert ist, sollen mittels Testmessungen bessere Standorte für die Lärmessstellen



Informierten über die Ergebnisse der Fluglärmkommission: v. l. Ainrings Bürgermeister Hans Eschlberger, Bürgermeister Josef Flatscher und Prof. Horst Clausen vom Schutzverband Rupertiwinkel.

Freilassing und Ainring ermittelt werden. Außerdem sollen zukünftig die Lärmkarten für die Bürger verständlich aufbereitet ins Internet gestellt werden.

Wie der Flughafen berichtete, ist ein Landeanflugverfahren von Norden in Vorbereitung. Der Anflug führt in großer Höhe entlang der Salzach über Salzburg und mündet in einer Rechtskurve auf die südliche Piste. Es handelt sich um einen instrumentengestützten Landeanflug, der am Ende in einen Sichtflug übergeht. Die deutsche Seite wird dadurch deutlich vom Fluglärm entlastet. Das Verfahren soll im Laufe des Jahres 2009 zur Verfügung stehen. Wieviel Entlastung dies für Freilassing bringt, kann jetzt noch nicht abgeschätzt werden. Außerdem ist ein zusätzliches Funkfeuer für einen präziseren Abflug nach Norden beantragt. Es soll dazu beitragen, dass diese Abflüge großteils über unbewohntes Gebiet erfolgen.

Als Erfolg zu verbuchen ist auch, dass zukünftig an den Wochenenden die besonders lauten Flugzeugtypen wie die MD-80-Serie oder Tupolew-154-Klasse Salzburg nicht mehr anfliegen dürfen. Das betrifft etwa 1.000 Flugbewegungen und wird sich vor allem auf die intensiven Winterwochenenden auswirken.

Wie Bürgermeister Josef Flatscher und Bürgermeister Hans Eschlberger auf einer Pressekonferenz am 4. November im Rathaus betonten, sind das alles Schritte auf einem Weg, der drei übergeordnete Ziele verfolgt:

1. Gleichmäßigere Verteilung der An- und Abflugrichtung
2. Reduzierung der Flugbewegungen in den Tagesrandzeiten (6 – 7 Uhr, 21 – 23 Uhr)
3. Reduzierung der Flugbewegungen an den Wochenenden, vor allem in den Monaten Januar bis März

Herr Bürstel und der Weihnachtskuchen

Herr Bürstel freut sich schon sehr! Bald ist Weihnachten und da gibt es bei ihm immer einen besonderen Weihnachtskuchen. Doch leider treibt sich Räuber Schnösel im Wald herum und entführt die arme Oma Lockenwickler die doch den Kuchen backen soll. Doch Pupsine, dem kleinen grünen Froschmädchen fällt immer etwas ein. Mit Hilfe der Kinder befreit sie Oma Lockenwickler und Herr Bürstel kommt doch noch zu seinem Weihnachtskuchen. Maukel-Figurentheater, Mittwoch, 24. 12. 2008, Rathausaal, 14 Uhr.



25 Jahre Verein „Stadtmuseum Freilassing e.V.“

Im Jahre 1983 wurde der Grundstein für den heutigen Verein „Stadtmuseum Freilassing e. V.“ gelegt. Damals gründeten 35 interessierte Bürger den Verein „Heimatsmuseum Freilassing e.V.“. Dass sich in der Zwischenzeit viel getan hat, davon zeugten nicht nur die Umänderung des Namens, sondern auch die räumlichen Gegebenheiten. Aus einer Unterkunft in der Dachgeschosswohnung im Alten Feuerwehrhaus wurde ein kleines aber feines Museum. Am Samstag, also kurz nach dem 25. Jahres-

dirndl“, so Breuninger wörtlich, habe zudem in letzter Zeit mehr Besucher in das Museum gelockt. Im ersten Obergeschoss ist nämlich das Schaugrab einer jungen Bajuwarin zu sehen. Als wichtiges Ziel sieht der Altbürgermeister die Verjüngung der Vorstandschaft, um das Weiterbestehen des Vereines zu sichern. Bürgermeister Josef Flatscher bedankte sich beim Verein für die mittlerweile Jahrzehnte lange ehrenamtliche Arbeit. Durch diese „Ideen und Taten“ werde auch der Nachwelt die

Geschichte der Grenzstadt erhalten. Besonders erwähnte er dabei die Leistungen von Lucian Breuninger, Sophie Graßmann, Kurt Enzinger, Otto Folzwinkler und Gerhard Sieber, die immer maßgeblich an der Arbeit des Museums beteiligt sind. An



Vorsitzende Sophie Grassmann stellte die Broschüre „Ausstellungen im Stadtmuseum“ vor.
Fotos: Edthaler

tag der Gründung, wurde das Bestehen in festlicher Runde gefeiert. Die Wände in der Galerie des Museums waren mit den Plakaten der über vierzig Ausstellungen geschmückt und zeugten von den regen Aktivitäten des Vereins. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von den „Tiger Rags“.

Der Altbürgermeister der Stadt und 1. Vorsitzende des Vereins, Lucian Breuninger, begrüßte am Anfang seines Rückblickes die recht zahlreich anwesenden Gäste. Er erwähnte, dass der Verein derzeit rund 150 Mitglieder umfasse. Ebenso erläuterte Breuninger die Aufgaben des Vereins. Besonders hob er die über vierzig gezeigten Ausstellungen hervor, bei denen Sophie Graßmann oft federführend die Organisation übernommen hatte. Besonderen Dank richtete der 1. Vorsitzende an die Stadt Freilassing, die dem Verein das Gebäude kostenlos zur Verfügung stellt und auch die Heizkosten übernimmt. Dadurch können die weiteren entstehenden Kosten durch die Beiträge gedeckt werden. Das „Kelten-

das Vereinsjubiläum angelehnt sagte Flatscher: „25 Jahre sind jetzt geschafft. Werden Sie nochmals 25 Jahre älter.“

Die unermüdliche Organisatorin vieler Ausstellungen und 2. Vorsitzende des Vereins, Sophie Graßmann, war etwas überrascht, dass sie ein paar Worte an



Veranstaltungsplakate aus vergangenen Jahren.

die Gäste richten soll. „Ich bin keine Schriftstellerin, aber ich möchte Ihnen die Broschüre „Ausstellungen im Stadtmuseum“ vorstellen“, so Graßmann. Darin werden alle Daten, Themen und Ausstellungsstücke der durchgeführten Schauen aufgeführt. Sie bedankte sich bei allen Helfern für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren und erinnerte daran, dass durch die Ostereiermärkte der finanzielle Grundstock für das Museum geschaffen werden konnte.

Einen ausführlichen geschichtlichen Vortrag zum Thema „Vor 1.100 Jahren kam Salzburghofen zu Salzburg“ hielt abschließend der Kassier des Vereins, Kurt Enzinger. Danach genossen die Besucher die Schmankerl des aufgebauten Buffets und tauschten die eine oder andere Anekdote über Freilassing oder über Geschehnisse im Stadtmuseum aus. Das Stadtmuseum sucht heimatgeschichtlich interessierte junge Leute, die neue Ideen und Freude an der aktiven Mitarbeit mitbringen. Auskünfte darüber erteilen Sophie Graßmann und Otto Folzwinkler. Auch im Internet ist der Verein vertreten, unter www.stadtmuseum-freilassing.de können sich Interessenten über die Arbeit informieren.

Helmut Edthaler

Kunsthandwerksmarkt

Der Kulturverein Freilassing veranstaltet heuer zum 22. Mal den Kunsthandwerksmarkt im Rathaus. Am Samstag, 22. November von 11 bis 18 Uhr und Sonntag, 23. November von 10 bis 17 Uhr können sich die Besucher an einer liebevoll gestalteten Ausstellung eindrucksvoller Kunstwerke erfreuen. Die vielfältig gestalteten Arbeiten sind von den Künstlern persönlich angefertigt worden. Während der Ausstellung kann man ihnen bei der Arbeit zuschauen, sich in persönlichen Gesprächen über Materialien, Techniken, Arbeitsweisen und Gestaltungsabsichten informieren und diese auch selbst ausprobieren. Kinder sind herzlich willkommen.

Der Kulturverein freut sich, den Besuchern mit dieser schon traditionellen Veranstaltung die Vielfältigkeit der künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten zeigen zu können.



Malteser Mahlzeitendienst

Ab Januar nächsten Jahres bietet der Malteser Hilfsdienst auch im Raum Freilassing die Lieferung von kompletten, warmen Menüs an. Ältere und behinderte Menschen werden damit beim Einkaufen und täglichen Kochen entlastet.

Es besteht die Möglichkeit, aus einem Angebot von über 300 Speisen auszusü-

chen, wobei auch Schonkost, fleischlose oder für Diabetiker geeignete Gerichte zur Auswahl stehen. Je nach Wunsch liefert ein Mitarbeiter das bestellte warme Menü täglich oder an einzelnen Wochentagen an die Wohnungstür oder richtet es bei Bedarf auf dem Esstisch her. Der Mahlzeitenservice wird möglichst flexibel organisiert, so dass auch kurzfristige (Ab-)Bestellungen, z.B. wegen eines Familienbesuchs, möglich sind.

Für ihren Mahlzeitendienst arbeiten die Malteser mit der Firma Hofmann zusammen, die bei der Herstellung der Menüs auf den Einsatz von Geschmacksverstärkern, Konservierungsstoffen (außer Nitritpökelsalz), künstlichen Farbstoffen und genetisch veränderten Zutaten verzichtet. Interessenten haben die Möglichkeit, den Mahlzeitendienst im Dezember kennenzulernen. Weitere Informationen unter Telefon 08651/3077.

Eröffnung des Projekts „Mehrgenerationenhaus“



Soviel Engagement lobt auch der stellvertretende Landrat, Rudolf Schaupp in seiner Ansprache: „Ich verspreche Ihnen bei Ihrer Arbeit jegliche ideale Unterstützung durch das Landratsamt“. Bürgermeister Josef Flatscher ist von so viel freiwilligem Engagement ebenfalls begeistert. „Toll was sich in Freilassing entwickelt hat“. Auch wenn sich die Organisatoren des Einweihungsfestes sehnlichst

Damit die Einweihung des „Projektes Mehrgenerationenhaus“ auch ein richtiges Fest wird, haben die Verantwortlichen es mit dem Herbstfest im Stadtteil Mitterfeld zusammengelegt.

Einen Bürgertreff, Integrationspaten, eine Werkstatt, eine Großeltern-Kind-Krabbelgruppe und das Schülerprojekt „Schüler aktiv“ gibt es bereits. Im Zentrum des Mehrgenerationenhauses, das von dem bundesweiten Aktionsprogramm der Familienministerin Ursula von der Leyen gefördert wird, steht das generationenübergreifende Lernen. „Bei uns können jüngerer Menschen vom Wissen der ältere profitieren und umgekehrt“, erklärt Susanne Coenen, die Leiterin des Projekts. Das Mehrgenerationenhaus ist jedoch keine neue Einrichtung. Vielmehr hat das KONTAKT der Stadt Freilassing vom Bundesfamilienministerium die Auszeichnung „Mehrgenerationenhaus“ bekommen. Unter dem „Dach“ des KONTAKT in der Oberen Feldstraße 6 befinden sich nun neben dem Mehrgenerationenhaus das Stadtteilbüro, der Jugendtreff, die Migrationsberatung der AWO und die Freiwilligenagentur.

Sonnenschein gewünscht hatten, die Besucher schien das kalte Nebelgrau nicht zu stören. Der Kinderflohmarkt war gut bestückt, am internationalen Büffet gab es kleine Köstlichkeiten und an der „Sansibar“ alkoholfreie Cocktails.

Was das Fest in jedem Fall zeigte: In diesem Stadtteil stellen die Menschen gemeinsam etwas auf die Beine. Da organisiert der ehemalige Bundesligaspieler Erich Weberschläger einen Fußballwettbewerb, die Mütter vom „Mama-spricht-Deutsch-Kurs“ teilen Gulasch aus drei Ländern aus und Mädchen zeigen ein Theaterstück. Ein älterer Herr spielt mit drei Kindern Schach und beim Ponyreiten herrscht großer Andrang. „Heute haben so viele mit angepackt, Kinder, Jugendliche und Erwachsene und nur deswegen ist es so ein tolles Fest gewesen“, freuen sich Susanne Coenen und der Quartiersmanager Michael Schweiger.

Handyworkshop für Senioren

Wenn man Jugendlichen beim SMS-Schreiben zuschaut, kann man über die Geschwindigkeit nur staunen. Sie kennen Funktionen beim Handy, von denen

manch Erwachsener niemals gedacht hätte, dass es so etwas schon gibt. Gerade für ältere Menschen stellt das Handy jedoch oft ein Problem dar. Die Jugendlichen des Projekts „Schüler aktiv“ der Offenen Ganztagschule Freilassing entwickelten daher die Idee, Senioren ihr Wissen über Handys praktisch zu vermitteln.

Im Oktober fand daher ein erster Handyworkshop für Senioren an der Hauptschule Freilassing statt. Die Teilnehmerinnen waren begeistert. „Ich wusste gar nicht, wie einfach es ist, eine SMS zu schreiben“, äußerte eine der Teilnehmerinnen. Auch den Jugendlichen machte der Workshop sichtlich Spaß: „Es ist cool, Erwachsenen auch mal etwas beizubringen!“, äußerten sie einstimmig. Deshalb waren sie sich auch einig, dass sie bald erneut einen Handyworkshop für Senioren anbieten werden.

„Schüler aktiv“ ist auch ein Projekt des Mehrgenerationenhauses Freilassing, das in Zusammenarbeit mit der Offenen Ganztagschule umgesetzt wird. Die beteiligten Schüler der Hauptschule Freilassing engagieren sich dabei für ältere Menschen. Sie organisieren Handy- und Internet-Kurse, interviewen ältere Menschen zu ihrem Leben und veröffentlichen die Interviews in der Stadtteilinfo.

Wer mehr über das Mehrgenerationenhaus Freilassing wissen möchte oder Interesse hat, an einem Handy- oder Internetworkshop der Schüler teilzunehmen, kann sich gerne an Susanne Coenen wenden. Tel: 773069 oder per Email an coenen@startklar-schaetzle.de.



„Aktion Kaminkehrer“ am 27. Dezember 2008



Der Freilassinger Kaminkehrermeister Thaddäus „Ruaß“ Mußner wollte schon immer etwas für bedürftige und behinderte Kinder tun. Warum nicht seinen Ruf als „Glücksbringer“ dafür einsetzen? Daraus entstand in Zusammenarbeit mit der Stadt Freilassing und unter der Schirmherrschaft von Erstem Bürgermeister Josef Flatscher eine Benefizveranstaltung zu Gunsten bedürftiger und behinderter Kinder in der Region.

Diese „Aktion Kaminkehrer“ findet heute zum vierten Mal in Freilassing statt und hat – wie schon zuvor – uneingeschränkt karitativen Charakter. Der Termin für die Veranstaltung ist Samstag, 27. Dezember 2008 in der Freilassinger Innenstadt von 10 bis 18 Uhr.

Das Rahmenprogramm bietet einen großen Fest-Umzug mit Kaminkehrern durch die Stadt, abwechselnde Live-Musik, Barbetrieb, kulinarische Spezialitäten an zahlreichen Buden und ein attraktives Kinderprogramm.

Bei der diesjährigen „Aktion Kaminkehrer“ haben sich als Ehrengäste der ehemalige Bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stroiber und seine Gattin Karin angemeldet. Privatpersonen, Vereine und zahlreiche Firmen beteiligen sich als großzügige Sponsoren und unentgeltliche Helfer an dieser Veranstaltung.

Mittlerweile hat die „Aktion Kaminkehrer“ internationalen Charakter. Kaminkehrer aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande, Italien, Slowenien – ja sogar aus Kalifornien – zählen zu den Gästen.

Die Spendenbereitschaft hat von Aktion zu Aktion stetig zugenommen. Bei der zuletzt abgehaltenen „Aktion Kaminkehrer 2004“ konnte der „Ruaß“ die stolze Summe von 145.000 Euro an bedürftige und behinderte Kinder in der Region verteilen.

Weitere Informationen unter www.aktion-kaminkehrer.de.



Wochenendfreizeit des Jugendtreffs

Viel Bewegung und Veränderung gab es im letzten halben Jahr im Freilassinger Jugendtreff. Die bisherigen jugendlichen Besucher waren in den letzten Monaten wohl einfach zu alt für das bestehende Angebot geworden. Es schien, als wäre die plötzliche Mobilität Einzelner mit Führerschein und Auto eine neue Möglichkeit, nicht mehr nur auf die gewohnten Angebote der Jugendarbeit zurückgreifen zu müssen. Und für viele bot auch der Sprung in den Arbeitsmarkt eine verbesserte finanzielle Perspektive. So wurde es besonders in den Sommermonaten recht ruhig im Jugendtreff – aber natürlich nur für kurze Zeit! Denn Mitte Oktober sollte eine Wochenendfreizeit in einem Selbstversorgerblockhaus in Langau bei Steingaden wieder neuen Schwung in den Jugendtreff bringen und natürlich auch neue Jugendliche für den Besuch und die pädagogischen Angebote des Jugendtreffs motivieren.

Sechs Mädchen und neun Jungen machten sich schließlich an einem Freitagnachmittag mit drei Betreuern auf den Weg in den schönen Landstreifen zwischen Oberammergau und Füssen. Das herrliche Wetter wurde von den Jugendlichen für Streifzüge in der herbstlichen Natur und zu ausdauernden Spielen genutzt. Favoriten waren dabei die Klassiker „Activity“ und „Monopoly“. Entspannung und Abschalten vom Alltag standen an diesem Wochenende ganz oben auf der Tagesordnung. Fehlen durften dabei aber nicht eine nächtliche Fackelwanderung, ein Lagerfeuer und der Bau einer Seilbrücke.

Und wie geht's weiter im Jugendtreff? Inzwischen hat die kalte Jahreszeit auch wieder den einen oder anderen „alten“ Besucher zurückgebracht. Schließlich lässt man doch nicht gerne von Altem.

Öffnungszeiten des Offenen Jugendtreffs im KONTAKT:

Mo.	15.00 – 19.00 Uhr
Do.	16.00 – 20.30 Uhr
Fr.	16.00 – 20.30 Uhr
Di.	17.00 – 19.00 Uhr GIRLSCLUB

Erstes Bauhofleitertreffen in Freilassing

Auf Initiative des städtischen Bauhofleiters Albert Haimbuchner trafen sich Bauhofleiter aus den 15 Kommunen des Landkreises Berchtesgadener Land in der Lokwelt zu einem Workshop. Erster Bürgermeister Josef Flatscher begrüßte die anwesenden Gäste und informierte über die Entstehung der „Eisenbahnerstadt“ Freilassing.

Thomas Egger, Bauhofleiter der Stadt Trostberg, war zu diesem Treffen als Referent eingeladen und berichtete über seine Erfahrungen aus den Bauhofleiter-Treffen im Landkreis Traunstein. Durch seine langjährige Tätigkeit als Leiter des Trostberger Bauhofes, konnten viele Fragen beantwortet und neue Erkenntnisse gewonnen werden.



Bürgermeister Josef Flatscher und die 15 Bauhofleiter aus dem Berchtesgadener Land.

Nach einer ausgiebigen Diskussionsrunde verschiedener Themen wurde ein Arbeitskreis mit den Bauhofleitern aus Berchtesgaden, Bad Reichenhall und Freilassing gegründet. Dieser trifft sich zum neuerlichen Erfahrungsaustausch im Frühjahr 2009 in Berchtesgaden. Die Veranstaltung klang mit einer Führung durch die Lokwelt aus

Energieeinsparung im Gebäude

Die Freilassinger Agenda 21 Arbeitskreise möchten die Bürgerinnen und Bürger über verschiedenste Themen informieren. Heute geht es um die Möglichkeiten der Energieeinsparung beim Heizen.

Nicht nur der Umweltschutzgedanke sondern auch die stark steigenden Energiepreise erzwingen ein Nachdenken über die Einsparmöglichkeiten des Einzelnen im häuslichen Umfeld. Die Heizenergie ist der größte Energie-Kostenfaktor eines Haushaltes, weshalb das besondere Augenmerk hierauf zu richten ist. Der bloße Austausch einer Energieart durch die gleiche Wärmemenge einer anderen Energieart ist sicherlich nicht ausreichend, da hier das Grundproblem des übermäßigen Energieverbrauches nicht angegangen wird. Nur die nicht verbrauchte Energie ist die beste Energie, da sie nicht bezahlt werden muss und zur Entlastung des eigenen Geldbeutels beiträgt.

Die Energieeinsparverordnung des Bundes sieht im dreijährigen Rhythmus jeweils eine Verminderung des erlaubten Energieverbrauches um jeweils 30 Prozent vor. Das heißt, dass Gebäude, die seit 2004 errichtet worden sind, bereits einen sehr geringen Heizenergiebedarf aufweisen. Häuser, die ab 2009 gebaut werden, müssen praktisch im Passivhausstandard erstellt und mit einem bestimmten Anteil regenerativer Energien betrieben werden. Gebäude die in der Zeit von etwa 1990 bis 2004 errichtet wurden, sind im Regelfall in einer guten Bausubstanz ausgeführt, hier ist dann vor allem die Anlagentechnik in Augenschein zu nehmen. In welcher Reihenfolge soll bei der Umsetzung von Energiesparmaßnahmen vorgegangen werden?

1. Feststellung des Ist-Zustandes

Die weitaus größte Zahl der bestehenden Gebäude sind vor 1990 errichtet worden. Speziell in diesem Bereich ergibt sich die Notwendigkeit, jedes einzelne Anwesen direkt zu betrachten und zu berechnen. Erst nach einer Feststellung des Ist-Zustandes eines Anwesens sollten konkrete Energieeinsparmaßnahmen unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Faktors in Betracht gezogen werden.

2. Energetische Sanierungsmaßnahmen

Ist das Gebäude berechnet, kann nun festgelegt werden, welche energetischen (baulichen) Sanierungsmaßnahmen nicht nur im Sinne der Energieeinsparung, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll und durchführbar sind. Erst nach Festlegung dieser Maßnahmen sollte es zur Betrachtung der anlagentechnischen Seite kommen. Durch die energetische Sanierung von Gebäuden können Einsparungen im Bereich von 30 – 60 Prozent erzielt werden.

3. Anlagentechnische Betrachtung

Nach erfolgter energetischer Sanierung eines Gebäudes ist die Heizanlage auf den Stand der Technik zu bringen. Vorhandene Systeme (Öl oder Gas), die im Regelfall die Anforderungen nach der Bundesimmissionsschutzverordnung erfüllen, können zur Grundversorgung erhalten bleiben. Primär ist jedoch die Einbindung von Thermosolaranlagen (Warmwasseranlagen) zu prüfen, da hier jeder Einzelne unmittelbar die Kraft der Sonne zur Erzeugung von Brauchwasser und somit zur direkten Energieeinsparung nutzen kann, da außer dem Strom für die Pumpe keine weitere Energie verbraucht wird. Als nächstes ist zu prüfen, ob Biomassefeuerungen mit Wassertaschen zur Unterstützung der Brauchwassererzeugung und zur Heizungsunterstützung eingesetzt werden können. Über die Kreditanstalt für Wiederaufbau und die BAFA gewährt der Staat erhebliche Zuschüsse für den Einbau von Thermosolaranlagen wie auch moderner Biomassefeuerungen.

4. Durchführung der Maßnahmen

Da es sich bei der Durchführung energetischer Sanierungsmaßnahmen um sehr komplexe Arbeitsgänge handelt, sollte hier grundsätzlich, wie bei der Inanspruchnahme von Fördergeldern ohnehin vorgeschrieben, das Fachhandwerk beauftragt werden. Jeder Bürger der Stadt Freilassing kann sich im Rahmen einer Energie-Anstoßberatung die grundsätzlichen Möglichkeiten der Energieeinsparung in seinem Anwesen erkundigen. Diese kostenlose Energieberatung findet jeweils dienstags, 16 – 18 Uhr im Freilassinger Rathaus statt. Eine Voranmeldung unter Tel.: 6309-122 oder -56 ist erforderlich.

„StadtBus fährt an den Advents-Samstagen!“

Als besonderer Service während der Adventszeit fährt der StadtBus an den vier Advents-Samstagen. Die Fahrt mit dem StadtBus ist an diesen Samstagen kostenlos, denn die Fahrscheine werden bezahlt von:

Samstag, 29. November



Samstag, 6. Dezember

Reisebüro
Hogger
 Lufthansa
City Center

Lindenstrasse 24, 83395 Freilassing
Tel. 08654/49300, Fax 08654/4930-31

reisebuero@hogger.de
www.reisebuero-hogger.de

Samstag, 13. Dezember


W I F O
WIRTSCHAFTSFORUM
FREILASSING

Samstag, 20. Dezember



Der StadtBus fährt an diesen vier Samstagen von 9 bis 17 Uhr zu den in den Fahrplänen angegebenen Taktzeiten.



Aus der Wirtschaft

Spaß haben und helfen: 3. Kinder- und Jugendtag

Langeweile war am 28. September ein Fremdwort. Bereits zum dritten Mal veranstaltete das Wirtschaftsforum Freilassing (WIFO) den „Kinder- und Jugendtag“. Ein abwechslungsreiches Programm sorgte dafür, dass der sonnige Tag weder für Groß noch Klein eintönig wurde. Ein Höhepunkt dieser Veranstaltung war sicherlich der Benefiz-Kinderlauf zu Gunsten der „Aktion Kaminkehrer“ des Freilassinger Bezirkskaminkehrermeisters Thaddäus „Ruaß“ Mußner. Zudem hatten die Geschäfte am Nachmittag geöffnet und so konnte man das Vergnügen zusätzlich mit einem Einkaufsbummel verbinden.

Kurz vor Mittag wurde die Veranstaltung offiziell mit dem im Jahr 2004 komponierten „Freilassing-Lied“ eröffnet. Bürgermeister Josef Flatscher bedankte sich beim WIFO, namentlich bei Georg Pedolczyk, für die tolle Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung. Die Vorsitzende des WIFO, Petra Aicher, und Landtagsabgeordneter Roland Richter begrüßten die Besucher. Im Anschluss protesteten sich die Organisatoren und Redner beispielhaft mit einem alkoholfreien Milchshake zu.



Bürgermeister Josef Flatscher, Anni Klinger, Georg Pedolczyk, der „Ruaß“, MdL Roland Richter, Petra Aicher und Karl Kana ließen sich den Milchshake schmecken.



Spannende „Kämpfe“ gab es beim Bobby-Car-Rennen. Bei den hohen Geschwindigkeiten brauchte man schon mal eine „Schutzbrille“...
Fotos: Edthaler, WIFO

Danach ging es rund in der Innenstadt. Schon fast unzählige Attraktionen begeisterten die Sprösslinge. Beispielsweise bezauberten die Artisten des Deutschlands höchst gelegenen Jugendzirkus' „Azebu“ des CJD-Asthmazentrums Berchtesgaden die Besucher. Ein „fast echtes“ Piratenschiff und das Hockeyturnier der „Freilassing Falcons“ in der Lindenstraße, eine Kletterwand und ein Kinderkino sorgten ebenfalls für gute Unterhaltung. Das beliebte Kinderschminken, ein Kasperltheater und ein Kinderkarussell brachten genauso viel Spaß und gute Laune. So richtig austoben



Dicht bevölkert war die Innenstadt am Sonntag.

konnten sich die Kleinen in der Hüpfburg. Spannend und „Formel-1-mäßig“ ging es beim Bobbycar-Rennen zu, welches wieder großen Anklang fand. Um Schnelligkeit ging es auch beim Benefiz-Kinderlauf zu, der als krönender Abschluss durchgeführt wurde. Der Erlös dieses Rennens, welcher vom WIFO aufgestockt wurde, floss der „Aktion Kaminkehrer“ zu. Besonders attraktiv war für viele die Extra-Verlosung von zwei Flugtickets der Lufthansa. Die 200 Lose waren für 5 Euro zu erwerben. Auch diese Einnahmen kamen dem guten Zweck zu gute. Die Polizei und die Verkehrswacht zeigten den Heranwachsenden die Gefahren und richtiges Verhalten im Straßenverkehr auf. Verhungern und verdursten musste natürlich auch nie-

mand. Die zahlreichen Gastronomiebetriebe lockten mit ihren Leckereien und Getränken und füllten die ausgezehnten Mägen genügend.

Für alle Besucher, ob groß oder klein, war es ein abwechslungsreicher und vergnüglicher Tag, bei dem nebenbei auch geholfen wurde.
Helmut Edthaler



Das Kinderkarussell war bei den Kleinen natürlich wie immer ein Renner.

Zweite WIFO-Nighttour

Während es bei den meisten Nachtschwärmern bei der letztjährigen „Nighttour“ des Wirtschaftsforums (WIFO) vielleicht eher die Neugierde war, die sie zahlreich in die verschiedensten Lokale zog, so war es diesmal schon bei vielen eher die Vorfreude auf dieses Ereignis. Am 20. September besuchten wiederum



„Lifejacks“ im „Stadl“.

viele Musikfreunde die verschiedensten Lokale und die beiden Museen der Stadt, um Live-Musik zu hören. Wer dabei auf das eine oder andere alkoholische Getränk nicht verzichten wollte, konnte mit dem kostenlosen Shuttle-Bus zwischen den Veranstaltungsorten hin- und herpendeln.

Bereits um 19 Uhr ging es in der Mehrzahl der teilnehmenden Veranstaltungsorte los. So sorgten beispielsweise ab diesem Zeitpunkt die Bands „Gravel Pit“, „Broach“ und „Gentle Breeze“ im Werk 71 bei den eher jüngeren Besuchern mit Rock und Punk für Stimmung. Wem dies etwas zu heftig war, hatte allerdings auch die Möglichkeit, sich in anderen Gaststätten bei Folk-, Oldie- oder Country-Melodien zu amüsieren. Vor allem in der Innenstadt zogen ganze Scharen von Lokal zu Lokal. In einigen Betrie-



„Gravel Pit“ im Werk 71

ben herrschte akuter Platzmangel und die Beschäftigten hatten alle Hände voll zu tun, um den Ansturm zu bewältigen. Aber nicht nur die Musik alleine stand im Vordergrund. Auch die Mischung zwischen Kultur, Musik und Gastronomie machte die diesjährige „Nighttour“ aus. Wer die Arbeiten der Preisträger des EuRegio-Kunstprieses mit musikalischer Untermauerung bestaunen wollte, war in der Lokwelt, die ebenfalls bewirtschaftet war, bestens versorgt. Und im Stadtmuseum an der Lindenstraße wurden bei Armenischer Folklore in gediegenem Ambiente ebenfalls Kunstwerke präsentiert. Für einen beschaulichen Abend bei einem guten Essen suchte man eines der teilnehmenden Restaurants auf.

Überwiegend Rock und bekannte Songs in allen Variationen gab es in jenen Lokalitäten, in welchen die Bands erst später mit ihrem Programm begannen und dafür bis spät in die Nacht hinein die Gäste mit Live-Musik versorgten. Die Stimmung war in vielen Gaststätten am



„Jay-Q Band“ im Lois Bistro. Foto: Thielen

„Siedepunkt“ und so war es nicht verwunderlich, dass die Musikfreunde die eine oder andere Zugabe verlangten, um den Abend nicht „jäh“ abbrechen zu müssen.



„Shamrock“ im Zollhäusl.

Aber mit oder ohne Live-Musik: Auch nach dem Ende der offiziellen Spielzeit wurde noch weiter bis spät in die Nacht gefeiert. Helmut Edthaler

FRIMO – Innovative Fertigungstechnik aus Freilassing

Die aktuelle Berichterstattung über Wirtschaft und Automobilindustrie vermittelt täglich ein zunehmend schlechteres Bild der Lage. Die Wirklichkeit stellt sich glücklicherweise oftmals gar nicht so düster dar.

Die FRIMO Freilassing GmbH mit 170 Mitarbeitern freut sich über Großaufträge von globalen Automobilzulieferern in Höhe von mehr als 15 Mio. Euro. Die Umfänge beinhalten Werkzeuge und Anlagen zur Herstellung hochwertiger Instrumententafeln und Türverkleidungen. Künftig werden diese Innenraumverkleidungen der neuen Modelle von Audi A8 und Porsche Cayenne sowie des neuen Opel Astra – wie bereits auch beim laufenden Modell – mittels Frimo Fertigungstechnik hergestellt. Als einer der führenden Hersteller von Systemlösungen im Bereich der kunststoffverarbeitenden Industrie liefert die FRIMO Gruppe, zu der weltweit

18 Unternehmen mit insgesamt 1.200 Mitarbeitern gehören, kunden- und projektspezifisch angepasste Fertigungs- und Anlagenkonzepte. Der Standort Freilassing ist spezialisiert auf die Technologien Thermoformen, Kaschieren und Umbügen. Frimo liefert neben Maschinen- und Werkzeugtechnik beispielsweise auch Montagelinien für den Zusammenbau kompletter Türseitenverkleidungen. Diese vollautomatisierten Montagelinien stellen einen wichtigen und wettbewerbsfähigen Baustein zur erfolgreichen Absicherung des Fertigungsstandorts Deutschland dar.

Die Frimo Freilassing GmbH trägt außerdem mit ihrer kontinuierlichen Lehrlingsausbildung zur regionalen Entwicklung bei und sucht weiterhin qualifizierte Fachkräfte für Konstruktion, Montage sowie Vertriebs- und Projektmanagement.

WIFO Adventskalender

Auch heuer gibt es wieder den Adventskalender des Wirtschaftsforums, verteilt auf 24 Schaufenster und Auslagen von WIFO-Mitgliedsbetrieben im Stadtgebiet. Das Motto lautet: „Weihnachten in der ganzen Welt“. Ausgestellt werden Gemälde von bekannten Künstlern aus der Region und von Schülerinnen der Mädchenrealschule. Die Exponate der Künstler sind auch zu ersteigern und der Erlös aus dieser Aktion geht an die Aktion Kaminkehrer.

Ab dem 1. Dezember wird jeweils ein Türchen am betreffenden Tag geöffnet. Als Tagespreis gibt es jeweils einen 50 Euro Gutschein zu gewinnen, der von den teilnehmenden Betrieben gespendet wird. Einfach bei Radio „Untersberg Live“ anrufen (Tel. 777333) und eine Frage zum Gewinnspiel beantworten. Weiters gibt es Teilnahmekarten zum Mitspielen um den Hauptpreis – ein Wellness-Wochenende im 4 Sterne Hotel „Edelweiß“ in Großarl. Auf diesen Teilnahmekarten, die Sie in Freilassinger Geschäften erhalten, sind auch die „Standorte“ der einzelnen Adventstürchen aufgeführt.



Freilassing Gutscheine

Vor fünf Jahren wurden vom Wirtschaftsforum Freilassing (WIFO) der Freilassinger Geschenkgutschein eingeführt. Die Gutscheine im Wert von 10 Euro haben sich mittlerweile zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Im Jahr 2007 wurden Gutscheine im Wert von 68.000 Euro in Freilassing verschenkt. Das WIFO konnte somit dafür sorgen, dass das Geld in der Stadt bleibt und zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Freilassing beiträgt.

Der Beschenkte hat den Vorteil, die Gutscheine in über 160 Geschäften in Freilassing einlösen zu können; egal ob Sie im Einzelhandel den Gutschein einlösen oder Sie der Gastronomie einen Besuch abstatten, auch viele Handwerksbetriebe und Dienstleister nehmen den Gutschein gerne an.

Überraschen Sie Ihre Familie, FreundInnen, KollegInnen, MitarbeiterInnen und KundInnen mit dem Freilassing Gutschein als Präsent! Schenken Sie Vielfalt und Freude.

Der Freilassing Gutschein ist erhältlich bei: Globus, Kaufland, Konditorei Vogg, B+F Krittian Schreibwaren, Sparkasse, Volksbank Raiffeisenbank am Salzburger Platz, Rathaus Freilassing und in der WIFO Geschäftsstelle. Weitere Informationen finden Sie unter www.wifo-freilassing.de oder besuchen Sie unsere WIFO Geschäftsstelle in der Hauptstr. 45.

WIFO
 WIRTSCHAFTSFORUM
 FREILASSING e.V.

Vielfalt schenken
mit dem »Freilassing Gutschein«

FREILASSING GUTSCHEIN €10
10 EURO
 Einlösbar bei allen Mitgliedsbetrieben.
 Der Gutschein kann nicht gegen Bargeld eingelöst werden.

Stadtpokalschießen

Der Schützenverein „Erheiterung-Edelweiß-Rupertus“ führt heuer das 17. Stadtpokalschießen durch. Zu dem Bewerb mit dem Luftgewehr sind in der Schießsportanlage im Rückgebäude beim Gasthof Mirtlwirt in Salzburghofen Freilassinger Vereine, Behörden, Firmen, Stammtische, Hausgemeinschaften usw. eingeladen. Besonders für Nichtschützen ist diese Veranstaltung gedacht, die unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Josef Flatscher steht. Schießtage sind der 20. und 21. November 2008.

Mit einer jährlichen Beteiligung von über 300 Schützen ist dieser Wettbewerb nicht mehr aus dem Stadtgeschehen wegzudenken. Den Ringrekord hält der

Fischereiverein Baggerweiher mit 1.168, der auch an Spitze mit vier Siegen liegt. Der Modus ist gegenüber den vergangenen Jahren unverändert. Für eine Mannschaft werden die sechs besten Schützen gewertet, wobei für das Teamergebnis nur ein aktiver Schütze berücksichtigt wird. Geschossen wird mit dem Luftgewehr sitzend aufgelegt, ohne spezielle Schießbekleidung.

Das Mindestalter für die Teilnahme beträgt 12 Jahre. Die 20 Wertungsschüsse für die Mannschaft sind kombiniert mit einer Blattwertung. Probeschüsse sind beliebig möglich. Im Startgeld sind Tagesversicherung und Munition enthalten, ebenso werden die Luftgewehre gestellt. Was

erwartet die Starter? Teams von Platz 1 bis 15 erhalten Pokale. Alle Crews bekommen eine Urkunde mit Ergebnisliste. Und für die schönsten „Zehner“ (Blattwertung) gibt es mehrere Sachpreise. Unterweisung, Aufsicht und Betreuung in der Schießanlage (18 Stände, zehn Meter Entfernung) übernehmen aktive Schützen der Erheiterung.

Termine der Veranstaltung: Donnerstag, 20. November, 18 Uhr bis 22 Uhr sowie Freitag, 21. November 16 Uhr bis 21 Uhr mit anschließender Siegerehrung. Nähere Auskünfte erteilt I. Schützenmeister Christian Ramspott unter Tel. 63143 (privat) oder 4817-11 (tagsüber) sowie per E-Mail: christian.ramspott@gmx.de. Weitere Informationen stehen im Internet unter www.stadtpokalschiessen.de.

Andreas Pils

Veranstaltungskalender

November

Do., 20. Nov. – Fr., 21. Nov.

17. Freilassinger Stadtpokalschießen, SV Erheiterung, Do. 18 – 22 Uhr, Fr. 16 – 21 Uhr, Rückgebäude Mirtlwirt

Donnerstag, 20. November

„Huskytour in Nordnorwegen“, vhs, Aula der Berufsschule, 19:30 Uhr

Fr., 21. Nov. – So., 30. Nov.

„Digitale Metamorphosen“, Peter Moser, Vernissage: 21.11, 19:30 Uhr, Galerie im Alten Feuerwehrhaus, Mo. – Fr. 15 – 18 Uhr, Sa – So 10 – 16 Uhr

Samstag, 22. November

Adventsbar, St. Rupert, 9 – 20 Uhr
Kunsthandwerksmarkt, Kulturverein, Rathaus, 11 – 18 Uhr

Vortrag: Magie Asiens, Bruno Baumann, Aula Berufsschule, 19 Uhr
SC-Chrampf, TSV-Halle, 19 Uhr

Sonntag, 23. November

Adventsbar, St. Rupert, 9 – 16 Uhr
Kunsthandwerksmarkt, Kulturverein, Rathaus, 10 – 17 Uhr
SC-Chrampf, TSV-Halle, 19 Uhr

Dienstag, 25. November

Vortrag: Leben im Patriarchat, vhs, Carmen Wanko, Rathaus, 19 Uhr
Diashow: „Sehnsucht Norden“, vhs, B. Klauer, Aula Berufsschule, 19:30 Uhr

Freitag, 28. November

Tag der offenen Türe – Atelier Danse, Pommernstr. 17, 18 Uhr
Rasbora – Vereinsabend und Weihnachtsfeier, Mirtlwirt, 19:30 Uhr
Adventsbar, FINA, Laufener Str. 71, 14 – 19 Uhr

Samstag, 29. November

Eröffnung Christkindlmarkt, 15 Uhr, Innenstadt, je. Fr – So 14 – 19 Uhr
Frühstückstreff: „Weihnachten ein Fest der Liebe?“, Referentin: Doris Schulte, Aula Berufsschule, 9 – 12 Uhr

Die nächste Ausgabe

des Stadt Journal's (Nr. 62) erscheint im Dezember 2008

Redaktionsschluss für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die Dezember-Ausgabe:

Freitag, 28. November 2008

Sonntag, 30. November

Verkaufsoffener Sonntag, Freilassinger Geschäfte, 12:30 – 17 Uhr
Krampuslauf, WIFO, Innenstadt, 17 Uhr
Aktion Sternstunden, Patchworkgruppe, Krankenhaus, 10 – 17 Uhr
Advents-Lauf 2008, Markus Rosenegger, TSV, 15 – 18 Uhr
Adventsingens, Marienkirche, 16 Uhr

Dezember

Montag, 1. Dezember

Kolpinggedenktag, Kolpingsfamilie, Pfarrkirche St. Rupert, 18 Uhr

Dienstag, 2. Dezember

Vortrag: Gesunder Egoismus, vhs, Carmen Wanko, Rathaus, 19 Uhr
Reportage „Tief in Afrika“, vhs, H. Fiebig, Aula Berufsschule, 19:30 Uhr

Freitag, 5. Dezember

Adventsbar, FINA, Laufener Str. 71, 14 – 18 Uhr

Samstag, 6. Dezember

LSM-Kurs, BRK Haus, 9 – 17 Uhr
Nikolausfeier, Saalachtaler, 15 Uhr
Hoagart, Ida Killer, Rathaus, 20 Uhr

Sonntag, 7. Dezember

Rasbora-Börse, Mirtlwirt, 9 – 11 Uhr
Weihnachtsfeier CVJM, Aula der Berufsschule, 16 Uhr

Dienstag, 9. Dezember

Weihnachtskonzert, mc.music.org, Rathaus, 19 Uhr

Freitag, 12. Dezember

Weihnachtsfeier, DAV, Rathaus, 19:30 Uhr
Adventsbar, FINA, Laufener Str. 71, 14 – 18 Uhr

Samstag, 13. Dezember

Weihnachtsfeier, Saalachtaler, Rathaus, 19 Uhr

Montag, 15. Dezember

Kolpingzimmer mit Adventfeier, Pfarrheim, 19:30 Uhr

Dienstag, 16. Dezember

Blutspende, Rotkreuzhaus, 16 – 21 Uhr

Freitag, 19. Dezember

Weihnachtsfeier, EC Hofham, Rathaus, 19 Uhr

Samstag, 20. Dezember

„Gospelspirit“, Gospelchor Kreuzkirche, Kreuzkirche, 19:30 Uhr

Mittwoch, 24. Dezember

Maukl Figurentheater, Stadt Freilassing, Rathaus, 14 Uhr
Weihnachtskonzert der Stadtkapelle und Weihnachtsschießen der Rupertiwinkler Böllerschützen, Rathausplatz, 15 Uhr
Weihnachtsschießen der Hofhamer Böllerschützen, Anwesen Schinagl-Rehrl, 15 Uhr

Freitag, 26. Dezember

Weihnachtsfeier mit Schauturnen, TSV, TSV-Halle, 19 Uhr

Samstag, 27. Dezember

Aktion Kaminkehrer 2008, Thaddäus „Ruaß“ Mußner, Stadt Freilassing, Innenstadt, 10 – 18 Uhr

Mittwoch, 31. Dezember

Silvesterschießen der Hofhamer Böllerschützen, Hofham, Anwesen Schinagl-Rehrl, 15 Uhr

Advent in der Lokwelt

Auch in der Vorweihnachtszeit findet sich immer wieder ein Anlass, der Lokwelt einen Besuch abzustatten:

Das erste Adventwochenende steht ganz im Zeichen der Modelleisenbahn. Der Salzburger Modelleisenbahnverein ist zu Gast in der Lokwelt und präsentiert seine Modellbahnanlage. Außerdem ist es auch möglich, sich einen Überblick über die Fortschritte der Modellbahnanlage auf Gleisstand 3 zu machen. Hier wird rege

Betriebsamkeit herrschen, denn an diesem Wochenende wird der Fahrbetrieb mit zahlreichen Zügen aufgenommen. Am Sonntag, 21. Dezember ist von 14 bis 17 Uhr das Christkind in der Lokwelt unterwegs. Für die musikalische Umrahmung und die entsprechende weihnachtliche Stimmung sorgt ab 16 Uhr ein Bläserquartett.



Montagehalle bei der Lokwelt

Der Sturm Kyrill schaffte vor knapp zwei Jahren Tatsachen: Das Dach der ehemaligen Montagehalle bei der Lokwelt wurde stark beschädigt und teilweise abgetragen. Der Stadtrat beschloss damals, das Dach nicht nur provisorisch zu reparieren, sondern gleich so herzustellen, dass es für zukünftige Nutzungen der Montagehalle baulich tauglich ist.

Die Sanierung des Daches kostet rund 1,3 Mio. Euro. Der Stadtrat hat nun ein Konzept für die Nutzung der Montagehalle beschlossen. Die Montagehalle soll aus Kostengründen stufenweise saniert werden. Die Montagehalle untergliedert sich in zwei etwa gleich große ehemalige

Hallen, in die sogenannte „kleine“ und „große“ Montagehalle, die direkt ineinander übergehen.

In einer ersten Stufe soll in der kleinen Halle auf einer Teilfläche von ca. 150 m² ein Tagescafé für die Besucher der Lokwelt eingerichtet werden. Die Restfläche in der kleinen Halle soll als einsehbare Ausstellungsfläche genutzt werden. Diese Sanierung soll in den nächsten beiden Jahren stattfinden.

Die große Halle bleibt vorerst unbenutzt, kann aber auch für gelegentliche Einzelveranstaltungen genutzt werden. Die Halle soll später entweder als Museumsfläche oder als Festsaal ausgebaut werden. Hier

wird ein Zeithorizont von 10 Jahren angesetzt. Wichtig ist für die Stadt jetzt, dass die erste Stufe mit geringstmöglichem Aufwand angegangen werden kann. Der stufenweise Ausbau ist so geplant, dass eine Stufe auf der anderen aufbauen kann und vorhandenes nicht mehr abgerissen werden muss.

Die geplante Nutzung der Montagehalle hat noch einen weiteren positiven Effekt: Die Regierung von Oberbayern (Städtebauförderung) hat signalisiert, dass hierdurch auch für die Sanierung des Daches der Montagehalle ein Zuschuss in Höhe von rund 600.000 Euro gewährt werden kann.

EuRegio-Kunstpreis 2008

Eine siebenköpfige Jury hatte für den EuRegio-Kunstpreis 2008 zum Thema „Grenzgänge“ aus über 100 Bewerbern aus Bayern und Österreich 28 Finalisten ausgewählt (wir berichteten im Stadt Journal Nr. 60). Die Jury hat aus den Objekten der 28 Finalisten den EuRegio-Kunstpreis ausgewählt und ihn bei der Vernissage in der Lokwelt Freilassing an die Preisträger verliehen.

Der 1. Preis ging an die Salzburger Künstlerin Marianne Lang, die an diesem Abend aus persönlichen Gründen nicht anwesend sein konnte. Sie erhielt ihren Preis von dreitausend Euro deshalb erst mit Verspätung von Bürgermeister Josef

Flatscher im Rathaus Freilassing überreicht. Anhand ihrer dreiteilige Poster-Serie „Keep waiting for further instruction“, „Stay tuned“ und „Leave a mark“, plus der zusätzlichen Ebene in Form von Flyern und Plakaten unterstrich die Preisträgerin ihren Aufruf zur Findung eigener Geschichten, der Auseinandersetzung mit Orten und Zugehörigkeit wie auch der eigenen Identität. Sie hatte ihr Kunstprojekt bereits bei der „Picnic Art“ in Bern zur „Kunst im öffentlichen Raum“ präsentiert. Diese künstlerische grenzüberschreitende Aktion überzeugte auch die Jury und kürte das Kunstobjekt zur besten Arbeit der EuRegio-Finalisten.

Den zweiten Platz erreichte Thomas Stadler aus Oberndorf mit seiner schwarz-weißen Installation von ineinander greifenden Händen im Reißverschlussystem, das er gemeinsam mit der Künstlergruppe „Kreisverkehr“ im „Türkenviertel“ von Hallein mit Menschen auf der Straße initiiert hatte. Siglinde Berndt aus Neubeuern wurde für ihre Installation „Lampedusa“ mit dem 3. Preis ausgezeichnet. Die Künstlerin hatte bei ihrem Objekt imaginäre Menschen auf braunes Papier skizziert, dieses in Stelen gerollt und eng in eine stilisierte Bootsform wie bei den „boatpeople“ gepfercht. Den Förderpreis für Künstler unter 30 Jahren bekam Dominik Sams aus Rosenheim für

seine aus Papierkugeln in unterschiedlicher Größe bestehende ungewöhnliche Bildplastik „Step on the moon“.

Der EuRegio Kunstpreis entwickelte sich aus dem Kunstpreis Traunreut, so Bürgermeister Josef Flatscher bei der Vernissage am 19. September in der Lokwelt, und sei eine grenzüberschreitende Kulturaktion zur Vertiefung des Europagedankens.

Der 2. EuRegio-Kunstpreis entstand in Kooperation mit den Städten Seekirchen am Wallersee und Traunreut. Die Künstlergilde Freilassing mit Sepp Lingl als Projektleiter hatte die Organisation übernommen, informierte Vorsitzender Paul Seifert über die vielfältigen Aktionen im Hintergrund.

Der grenzüberschreitende Wettbewerb wird über den Kleinprojektfond der Eu-Regio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein mit EU-Mitteln kofinanziert. Die Ausstellung wurde bis 12. Oktober in der Lokwelt gezeigt. Die Kunstobjekte der Finalisten und Preisträger waren in weiterer Folge bis 2. November im Heimathaus in Traunreut zu sehen und sind zum Abschluss der Ausstellungsreihe vom 15. November bis 10. Dezember im Stadtamt Seekirchen zu den Öffnungszeiten zu besichtigen. *Gisela Brechenmacher*

Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing,
Erster Bürgermeister Josef Flatscher
Münchener Straße 15,
83395 Freilassing Tel. 6309-0
E-Mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Dr. Ulrich Zeeb

Veranstaltungskalender:
Andreas Schatz und
Gabriele Gertzen, Kulturreferat
Tel. 6309-67, Fax 6309-11

Layout und Herstellung:
Hinteregger Druck,
83395 Freilassing, Tel. 66362

Weihnachtsgrüße vom Christkind

Seit Weihnachten 2007 gibt es ein Freilassinger Christkindl. Auf Initiative des WIFO wurde im Herbst letzten Jahres eine Christkindl-Wahl durchgeführt und die „Lucy“ zum Christkindl gewählt. Bei vielen Veranstaltungen trat Lucy auf und begeisterte die Zuschauer, Gäste und Kunden.

Das Freilassinger Christkindl „Lucy“ kann auch in diesem Jahr wieder für einen festlichen Rahmen von Weihnachtsfeiern oder Sonderaktionen in der Adventszeit über die Geschäftsstelle des Wirtschaftsforums Freilassing e.V. (WIFO) gebucht werden. „Lucy“ kann auf Wunsch Ziach, Flöte oder Gitarre spielen und singen, sowie Weihnachtsgeschichten vorlesen.



Gruppenfoto mit den Finalisten

Zahlreiche Besucher kamen zur Vernissage am 19. September



EuRegio-Kunstpreis 2008



Projektleiter Sepp Linagl, EuRegio-Geschäftsführer Steffen Rubach, Preisträgerin Marianne Lang und erster Bürgermeister Josef Flatscher.



Die Preisträger und die Juroren.



Advent auf dem Freilassinger Christkindlmarkt

Samstag · 29. 11.

- 15 Uhr Eröffnungsschießen der Hofhamer Böllerschützen an der Rupertusstraße beim Weberbauern
- 15.30 Uhr Eröffnung durch Ersten Bürgermeister Josef Flatscher, umrahmt von der Stadtkapelle
- 16 Uhr Besuch des Christkindls
- 17 Uhr Chor der Singgemeinschaft



Sonntag · 30. 11.

- 15 Uhr Jagdhornbläser St. Hubertus
- 17 Uhr Krampuslauf

Freitag · 5. 12.

- 14 Uhr Nikolaus der Ruperti-Pass mit braven Krampferl
- 14 Uhr Weihnachtsstollenprüfung durch die Bäckerinnung BGL
- 15 Uhr Anschnitt des Weihnachtsstollens zu Gunsten der Kaminkehreraktion

Samstag · 6. 12.

- 15 Uhr Ruhpoldinger Alphornbläser
- 15.30 Uhr Schauschmieden Bernhard Schmähl



Sonntag · 7. 12.

- 15 Uhr Quartett der Stadtkapelle

Freitag · 12. 12.

- 15 Uhr Chor der Grundschule
- 16 Uhr Chor der Mädchenrealschule

Samstag · 13. 12.

- 14 Uhr Chor »Salto musicale«, mc.music
- 15.30 Uhr Kinderorchester »Kunterbunt«, mc.music
- 17 Uhr Klarinetten, Querflöten der Musikschule

Sonntag · 14. 12.

- 15 Uhr Keyboardspieler der Musikschule
- 16 Uhr Blechbläser der Musikschule

Freitag · 19. 12.

- 15 Uhr Mundharmonikagruppe der Kreuzkirche
- 16 Uhr Big Band der Musikschule

Samstag · 20. 12.

- 14 Uhr Kunst mit der Motorsäge
- 16 Uhr Jugendbläser der Stadtkapelle

Sonntag · 21. 12.

- 15 Uhr Hirtenspiel der Trachtenvereinskinder



Mittwoch · 24. 12.

- 14 Uhr Puppentheater im Rathaussaal
- 15 Uhr Stadtkapelle und Rupertiwinkler Böllerschützen am Rathausvorplatz
- 15 Uhr Hofhamer Böllerschützen Anwesen Schinagl-Rehrl (Althofham)